

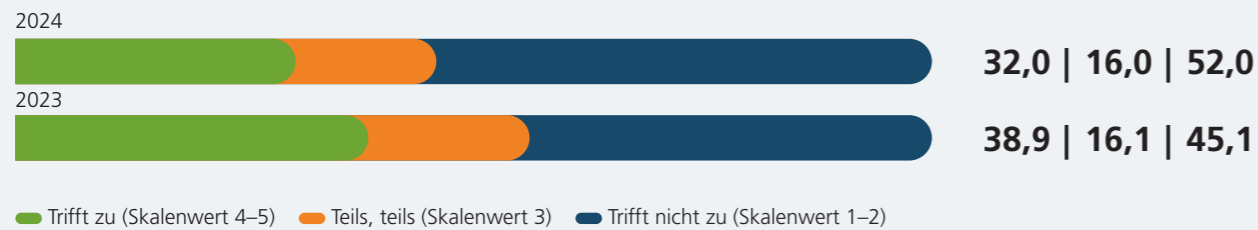
3.1.4 Größte positive Entwicklung bei der Barrierefreiheit

Die Dimension „Barrierefreiheit“ verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr den größten Anstieg. Bei zwei Items sind die Unterschiede zum Vorjahr besonders groß (siehe Abbildung 5): 2023 standen 38,9 Prozent der Befragten im zurückliegenden halben Jahr mindestens ein Mal vor dem Problem, dass ein Bankautomat, an dem sie Geld abheben

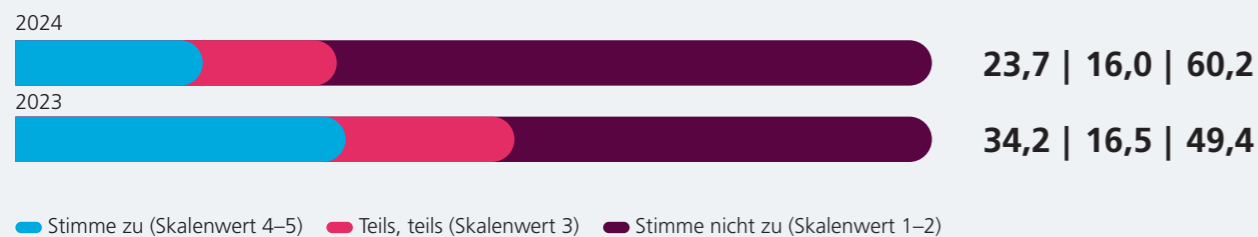
wollten, nicht zugänglich war. 2024 liegt der Anteil mit 32,0 Prozent unter dem Vorjahreswert. Bei der Zustimmung zu der Aussage, dass im vergangenen Jahr ein Anliegen mit der Bank nicht geklärt werden konnte, ist die Differenz zwischen den Jahren noch größer: 2023 stimmten der Aussage über ein Drittel (34,2 %) der Befragten zu, ein Jahr später liegt der Zustimmungsanteil mit 23,7 Prozent bei weniger als einem Viertel.

Abbildung 5:
ITEMVERGLEICH DIMENSION 4: BARRIEREFREIHEIT, 2023 UND 2024

„In den letzten 6 Monaten war der Bankautomat, an dem ich Geld abheben wollte, mindestens ein Mal nicht zugänglich.“



„In den letzten 12 Monaten kam es vor, dass ich mein Anliegen mit meiner Bank nicht klären konnte.“



Basis: n=1.435 bis n=1.436 (2024), n=1.458 bis n=1.461 (2023) | F: Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Ihre Erfahrungen mit Bargeldabhebung zu? F: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? | Angaben in Prozent | Abweichungen von 100 Prozent stammen von Rundungen.

3.1.5 Bedarfe einzelner Bevölkerungsgruppen erkennen

Um Bedarfe zu erkennen und Handlungspotentiale aufzudecken, ist es notwendig, Veränderungen in bestimmten Bevölkerungsgruppen zu betrachten. Im Folgenden werden Entwicklungen der finanziellen Teilhabe nach Geschlecht, nach Bildungsstand, nach subjektivem Haushaltseinkommen, nach Altersgruppen und nach Digitalkompetenz beleuchtet. Zudem analysiert die diesjährige Befragung den Zusammenhang zwischen finanzieller Teilhabe und Nettoäquivalenzeinkommen, materieller und sozialer Entbehrung sowie Energiekostenanteil.

Zwischen Männern und Frauen variiert der Gesamtwert des Finanz-Inklusions-Index um rund vier Skalenpunkte (siehe Abbildung 6): Männer weisen mit 69,8 Skalenpunkten einen höheren FIX-Wert auf als Frauen (65,9 Skalenpunkte). Die Unterschiede zwischen Männern und Frauen sind sowohl für den Gesamt-Index als auch für alle vier Index-Dimensionen statistisch signifikant. Besonders groß ist der Unterschied in der Dimension „Finanzkompetenz“: Hier liegt der Durchschnittswert für Männer bei 70,4 Skalenpunkten, Frauen liegen mit durchschnittlich 66,3 Skalenpunkten unter dem Wert der Männer. Auch in der Dimension „Nutzungszufriedenheit“ liegen Männer mit durchschnittlich 65,8 Skalenpunkten über dem Mittelwert der Frauen von 62,1 Skalenpunkten. In den Dimensionen „Vertrauen“ und

„Barrierefreiheit“ weichen Männer und Frauen um jeweils knapp drei Skalenpunkte voneinander ab: Das Vertrauen liegt für Frauen bei 69,5 Skalenpunkten, für Männer bei 72,3 Skalenpunkten. Der Wert in der Dimension „Barrierefreiheit“ liegt für Frauen bei 64,5 Skalenpunkten, während Männer in der Dimension durchschnittlich 67,3 Skalenpunkte erreichen.

Bei vergleichender Betrachtung der Ergebnisse von 2024 mit den Ergebnissen von 2023 fällt auf, dass der FIX-Wert für Männer im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Skalenpunkte gestiegen ist, während er für Frauen 2024 knapp unter dem Vorjahreswert liegt (Tabelle 6 im Anhang). Die Dimension „Barrierefreiheit“ ist für Männer im Vergleich zum Vorjahr um 3,8* Skalenpunkte angestiegen, bei Frauen um 2,3 Skalenpunkte. Außerdem haben sich die Unterschiede in der finanziellen Teilhabe zwischen Männern und Frauen im Vergleich zum Vorjahr tendenziell vergrößert, insbesondere in der Dimension der Finanzkompetenz: Während die Differenz in der Finanzkompetenz zwischen Männern und Frauen im Vorjahr bei 1,6 Skalenpunkten lag, beträgt sie 2024 4,1 Skalenpunkte.

3.1.6 Hohe Bildung geht mit mehr finanzieller Teilhabe einher

Der FIX-Wert ist für Personen mit hohem oder mittlerem Bildungsstand signifikant höher als für Personen mit niedrigem Bildungsniveau (siehe Abbildung 7). Personen mit niedriger Bildung liegen insbesondere in der Dimension „Nutzungszufriedenheit“ hinter den Personen mit hoher Bildung (Abweichung von 6,7 Skalenpunkten) und hinter